



Leistung um jeden Preis?

Gleichstand in der aktuellen Beurteilung wird auf die sog. Binnendifferenzierung, einen Vergleich von festgelegten Einzelmerkmalen, zurückgegriffen. Gibt es auch danach noch keinen Unterschied, wird die vorherige Beurteilung in einem weiteren Prüfschritt herangezogen. Zuständig für die Beförderungen bis einschließlich A 12 sind zwar weiterhin die Präsidien, die Reihung erfolgt aber künftig in bayernweiten Ranglisten. Eine Darstellung aller Einzelheiten würde den Rahmen dieses Artikels sprengen, aber ich hoffe, dass zumindest die Grundzüge der neuen Systematik klar geworden sind.

Wenn an einer Änderung der Beförderungsrichtlinien kein Weg mehr vorbeiführt, wo ist dann aus Sicht der GdP das Problem? Es ist der Zeitpunkt der Umsetzung, die nach derzeitiger Planung noch vor dem 1. Juli 2013 und damit mitten in der Beurteilungsperiode der 2. QE erfolgen soll. Sowohl die Beurteiler als auch die Beurteilten konnten sich bisher darauf verlassen, dass der Faktor Berufserfahrung über die Rangzahl entsprechende Berücksichtigung findet und nicht in die Beurteilung selbst einfließen muss. Durch die angestrebte Neuregelung passiert, zumindest bis zur nächsten Beurteilung, das genaue Gegenteil. Das Erfahrungswissen wird vollkommen ausgeblendet.

Eine Gegenüberstellung von Beförderungsranglisten nach den bisherigen und den neuen Auswahlkriterien zeigt, dass es die befürchteten starken Verwerfungen tatsächlich gibt. Nach einer ersten Prognose fallen rund 220 Kolleginnen und Kollegen der 2. QE bei einem Systemwechsel vor dem 1. Juli 2013 soweit in der Rangliste zurück, dass sie in der laufenden Beurteilungsperiode wohl keine Chance mehr auf eine Beförderung haben. Ohne Umstellung könnten sie aufgrund der Stellenhebungen zur Jahresmitte befördert werden. Deshalb fordert die GdP nach wie vor:

„Keine Änderung der Spielregeln im laufenden Spiel!“

Diese Forderung war wesentlicher Teil eines Gesprächs der GdP mit

Herrn Staatssekretär Eck im Innenministerium. In der Diskussion machte Herr Eck deutlich, dass ein zeitlicher Aufschub der Reform aus Sicht der politisch Verantwortlichen nur möglich ist, wenn sich alle Gewerkschaften darauf verständigen können. Trotz unseres Wunsches dahingehend, lässt sich dies offensichtlich leider nicht verwirklichen. Das neue System mag, wie von vielen Seiten behauptet, gerichtsfest sein, gerecht ist es nach meiner Ansicht nicht mehr.

Wenn nur noch Leistung (= Beurteilung) zählt, dann bleibt leider häufig die Menschlichkeit auf der Strecke. Oder wie könnte man es überspitzt formulieren: Ellenbogen statt Erfahrung!

Nach Ansicht der GdP müssen zusammen mit einer Änderung der Beförderungsrichtlinien zwingend die Beurteilungsrichtlinien überarbeitet werden. Hier geht es insbesondere darum, dass gerade unser Beruf von der Erfahrung lebt und diese in der Beurteilung entsprechend berücksichtigt werden muss. In einem weiteren Schritt muss den Beurteilern belastbares Zahlenmaterial an die Hand gegeben werden, dass sie in die Lage versetzt, die Beförderungschancen ihrer Mitarbeiter einzuschätzen. Jeder verantwortungsbewusste Vorgesetzte wird sich zwangsläufig die Frage stellen: „Hat meine Beamtin/mein Beamter mit einer bestimmten Anzahl von Punkten überhaupt eine Chance auf Beförderung in der Beurteilungsperiode?“

Und weil die letzte Beurteilung der 2. QE unter völlig anderen Voraussetzungen entstanden ist, wiederhole ich gerne nochmals den Standpunkt der GdP, auch wenn ich mir der damit verbundenen rechtlichen Risiken durchaus bewusst bin:

Finger weg von der Rangzahl bis zur nächsten Beurteilung in der 2. QE.

Keine Änderung der Spielregeln im laufenden Spiel!

*Euer
Gerhard Knorr,
stv. Landesvorsitzender*

Das Grummeln an der Basis wird von Tag zu Tag lauter. Ganz langsam kommt die Nachricht dort an, wo sie am meisten Sprengkraft entwickeln wird, nämlich bei den Beamtinnen und Beamten der 2. QE. Wovon hier die Rede ist? Von der Änderung des Leistungslaufbahngesetzes (LbG) oder weniger sperrig ausgedrückt, vom Wegfall der Rangzahl als Auswahlkriterium bei der Beförderung.

Wie bereits mehrfach berichtet (u. a. Green News, Ausgabe 7/2012, eMail-News 27/2012 und 8/2013), verlangt die Rechtsprechung zwingend eine Änderung der Beförderungsrichtlinien für die bayerische Polizei. Dabei lassen die Urteile keinen Zweifel daran, dass der Faktor Dienstzeit und -erfahrung in der bisherigen Form, nämlich als feste Rechengröße in einer Rangzahlformel, keine Verwendung mehr finden darf. Allerdings, auch hierzu gibt es klare Aussagen, ist es rechtlich zulässig, dass die Berufserfahrung als Kriterium in der Beurteilung unmittelbar berücksichtigt wird.

Um die Vorgaben der Rechtsprechung zu erfüllen, liegt ein Gesetzesentwurf zur Änderung des LbG und anderer Rechtsvorschriften vor. Und es ist durchaus möglich, dass dieser zwischen Redaktionsschluss und dem Erscheinen dieses Artikels die parlamentarischen Hürden bereits genommen hat.

Wie also sieht die Beförderungsauswahl zukünftig aus? Die Rangzahl als Auswahlkriterium für die Erstellung der Ranglisten wird es nicht mehr geben. Die Reihung erfolgt zukünftig ausschließlich nach dem Beurteilungsprädikat. Bei



GdP-Tagung „Die föderale Polizei im demografischen Wandel“



Die bayerische Delegation mit Bernhard Witthaut und Ingrid Heckner, MdL

Am 24./25. April fand in Berlin eine GdP-Veranstaltung zum Thema „Die föderale Polizei im demografischen Wandel“ statt. Als bayerische Vertreter an der bundesweiten Tagung nahmen für

den Landesvorstand Christl Kern und Martin Lehner sowie unser Vertreter im Bundesfachausschuss Beamten- und Besoldungsrecht, Werner Bauer, teil.

Thematisiert wurden in der Fachtagung die Veränderungen, die sich durch die am 1. September 2006 in Kraft getretene Föderalismusreform ergeben haben. Mittlerweile gibt es bis zu 17 verschiedene Besoldungsverordnungen, Beihilferegelungen, Versorgungsleistungen usw. Jedes Land erfindet das Rad neu und steht in Konkurrenz zu den übrigen Ländern und dem Bund. Da es nicht nur reiche, sondern auch arme Bundesländer gibt, haben sich hier starke Unterschiede, unter anderem in der Besoldung, ergeben.

Durch die Schilderungen von Kollegen der verschiedenen Bundesländer wurde sehr schnell klar, dass es hier mitt-

lerweile dramatische Unterschiede gibt. Die Situation hat sich in fast allen Bundesländern zum Nachteil der Polizeibeamten entwickelt. Es wird wohl in Verbindung mit dem anstehenden demografischen Wandel in vielen Bundesländern immer schwieriger werden, geeigneten Nachwuchs für die Polizei zu finden.

Frau Ingrid Heckner, MdL (CSU), die Vorsitzende des Ausschusses für Fragen des öffentlichen Dienstes im Bayerischen Landtag, nahm an einer Podiumsdiskussion teil und vertrat dort sehr nachdrücklich den Standpunkt „pro Föderalismusreform“. Und wenn man ehrlich ist, wird es für uns Bayern schwierig, weiterhin für eine Rücknahme der Reform einzutreten. Denn eins ist klar: Besser wird es dann für uns nicht werden.

MLe

REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Juli 2013 ist am 11. Juni 2013. Zuschriften bitte an die Redaktion.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Bayern
Internet: www.gdpbayern.de

Geschäftsstelle:
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (0 89) 57 83 88-01
Telefax (0 89) 57 83 88-10

Redaktion:
Thomas Bentle
Hansastr. 17
80686 München
Telefon (01 51) 58 54 47 04
E-Mail: redaktion@gdpbayern.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35
vom 1. Januar 2013
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-639X

GdP-Rechtsschutz bringt Klarheit bei Stellenbesetzungsverfahren

Zwei Kollegen stritten um die Besetzung eines Dienstpostens A 12/13. Beide hatten in der Beurteilung 2009 als Gesamturteil 14 Punkte erhalten. Auch das Heranziehen der Vorbeurteilung erbrachte einen Gleichstand, sodass nach dem auch die Einzelausschöpfung der aktuellen Beurteilung keine Entscheidung brachte, letztlich mithilfe des Hilfskriteriums „Dienstzeit im Amt“ das Innenministerium die Stellenbesetzung entschied. Der Kollege mit der längeren Dienstzeit in A 12 sollte also die Stelle bekommen und der Vorgang wurde von der Personalabteilung des IM dem HPR vorgelegt, der am 23. Mai 2012 dieser Vorlage zustimmte. Unser Mitglied wollte diese Entscheidung nicht akzeptieren, denn immerhin war ihm bekannt, dass in der aktuellen Beurteilung 2012 für den Zeitraum 1. Juni 2009 bis 31. Mai 2012 für ihn 16 Punkte in A 12 vorgesehen waren, was sich dann auch bei der späteren im Juni erfolgten Eröffnung der Beurteilung so bestätigte.

Strittig war nun die Frage der Verwertbarkeit der neuen Beurteilung. Durfte das Innenministerium für seine Entscheidung im April 2012 noch die alte Beurteilung aus 2009 verwenden oder hätte man den Vorgang nicht entweder „auf Eis legen“ bzw. neu ausschreiben müssen oder für die Entscheidung schon die neue Beurteilung heranziehen müssen. Die Stellenbesetzungsrichtlinie spricht davon, dass die aktuelle Beurteilung heranzuziehen ist, die Beurteilungsrichtlinie sieht vor, dass die neue Beurteilung infolge der Eröffnungen und ggf. notwendigen Überprüfung erst jeweils zum 1. Oktober in die Ranglisten einfließt. Dies hatte aber der Bayer. Verwaltungsgerichtshof bereits 2010 für Stellenbesetzungen in einem früheren Verfahren gekippt und verlangt, dass bereits die aktuelle Beurteilung nach dem Beurteilungsstichtag 31. Mai für Auswahlverfahren heranzuziehen ist. Nun ging es darum, ob nicht bereits wesentlich früher, nämlich bereits bei Festste-



AUS DEM LANDESBEZIRK

hen der Reihung und des Gesamturteils diese neuere Beurteilung für eine Auswahl heranzuziehen ist. Das VG Regensburg **hatte unserem Mitglied Recht gegeben** und stand auf dem Standpunkt, dass – nachdem die Reihungsgespräche bereits im Februar 2012 stattgefunden hatten – das neue Gesamturteil heranzuziehen ist, zudem ja bei dem Beamten in A 12 zwischen 2009 und XXXX eine erhebliche Leistungssteigerung dokumentiert ist. Er hatte eine Steigerung von 14 auf 16 Punkte, während der vom IM vorgesehene Bewerber auf seinem Stand von 2009 mit 14 Punkten geblieben ist.

Sowohl Innenministerium als auch der beim VG Regensburg unterlegene Kollege legten Berufung ein und **im Interesse der Rechtsklarheit gab die GdP natürlich auch unserem Mitglied Rechtsschutz für die 2. Instanz vor dem BayVGH**. Dieser entschied nun allerdings mit Beschluss vom 14. März 2013, Az. 3 CE 12.2130 – RO 1 E 12.944 unter Bezugnahme auf die Entscheidung v. 8. März

2010, 3 CE 10.3208, dass der **Beurteilungsstichtag** (hier der 31. Mai 2012) **maßgeblich** ist. Grund hierfür ist nach der ausführlichen Urteilsbegründung, dass zwar infolge der Sprengel- und dann letztlich auch der Gesamtreihung im betroffenen PP die neue Beurteilung mit 16 Punkten vorgesehen war, das Innenministerium allerdings diese Gesamtreihung zudem mit geringen Änderungen erst am 25. Mai 2012 genehmigte und dem Beamten die Beurteilung erst im Juni, seinem Konkurrenten sogar erst im Juli 2012 eröffnet wurde. Da sich also bis zum Schluss etwas am Gesamturteil durch notwendige Verschiebungen der Reihung hätte ändern können, ist die Entscheidung der Stellenbesetzung im April 2012 noch mit der alten – aber eben noch bis 31. Mai gültigen – Beurteilung aus 2009 rechtlich in Ordnung. Zwar gibt das Leistungsaufbahngesetz auch die Möglichkeit einer sog. Anlassbeurteilung, wenn sich Leistungen besonders signifikant geändert haben, jedoch sieht

der BayVGH so wie übrigens auch die GdP Bayern solche „Beurteilungen aus aktuellem Anlass“ sehr kritisch, da hier keine objektive Chancengleichheit für alle Bewerber mehr gegeben wäre. Selbst das Innenministerium möchte diesen Weg nicht gehen, da bei der Vielzahl der Stellenbesetzungen in der bayer. Polizei mit Anlassbeurteilungen stark manipuliert und ggf. „Wunschkandidaten“ gegenüber missliebigen Konkurrenten bevorzugt werden könnten. Im Interesse der Rechtssicherheit und Transparenz bleibt es also dabei: **Für Stellenbesetzungen (und zukünftig auch für Beförderungen) ist die aktuelle Beurteilung maßgeblich, die auch bis zum Ende des Beurteilungszeitraums (i. d. R. der 31. Mai im Drei-Jahres-Turnus) heranzuziehen ist**. Erst ab 1. Juni kann eine neue Beurteilung bei Stellenbesetzungen verwertet werden (allerdings verzögern sich hier Besetzungsverfahren, da die Bewerber natürlich erst ihre neue Beurteilung eröffnet bekommen sollen). *PSch*

1. MAI

GdP zeigt am Tag der Arbeit Präsenz



Einsatzbetreuung in Würzburg

Würzburg/München. Der Tag der Arbeit am 1. Mai stand wie gewohnt unter dem Eindruck großflächiger Gewerkschafts- und Friedensdemonstrationen. In Würzburg fand darüber hinaus ein von 350 Rechtsextremisten getragener Aufmarsch statt, gegen den mehr als 8000 Menschen friedlich demonstrierten. In München rief der Deutsche Gewerkschaftsbund und seine Einzelgewerkschaften wieder zu einer zentralen Kundgebung für gute Arbeit, sichere Renten und ein soziales Europa auf.

In München war die Bezirksgruppe München mit einem Pavillon der GdP Service GmbH und einem Polizeimotorrad von BMW optisch hervorragend repräsentiert. Bayernweit waren nach Aussagen des DGB knapp 100 000 Bürger

bei den Mai-Veranstaltungen, um ein klares Zeichen gegen die zunehmende soziale Ungleichheit zu setzen. Der bayेरische DGB-Vorsitzende Matthias Jena sagte in Nürnberg: „Die soziale Kluft wird immer größer. Die Reichen werden immer reicher und die Armen immer ärmer. Die vielen Menschen, die heute auf der Straße waren, senden ein starkes Signal an die bayerische Staatsregierung, endlich etwas gegen ausufernde Niedriglöhne und den Missbrauch von Leiharbeit und Werkverträgen zu unternehmen.“ In München kündigte der DGB-Bundesvorsitzende Michael Sommer an: „Wir dürfen nicht nachlassen, wir müssen Druck machen für eine andere, eine bessere Politik, für eine wirkliche Wende im politischen Handeln.“ Er monierte dabei vor allem die Deregulierungspolitik in den letzten 30 Jahren, die verantwortlich sei für einen dramatischen Anstieg von sozialer Armut. Ebenso kritisierte er auch die Europapolitik der Bundesregierung, da sie den Kontinent kaputtspare statt konkrete Anreize für Investitionen zu setzen.

Die wegen des Naziaufmarsches größte Versammlung gab es in Würzburg,

Eine breite Vereinigung namens „Würzburg ist bunt, nicht braun!“, dem etliche Gewerkschaften, Parteien, Kirchen sowie Vereine und Verbände angehören, zeigte, dass die Rechtsextremisten mehr als unerwünscht sind. Es herrschte absoluter Demonstrations-Ausnahmestand in der Würzburger Innenstadt. Mehr als 1000 Polizisten sorgten für einen größtenteils friedlichen Verlauf des Demogesehens. Zur Unterstützung der Einsatzkräfte war die BG Unterfranken und die KG Bereitschaftspolizei Würzburg mit einem Betreuungsteam den ganzen Tag vor Ort. Die an die eingesetzten Kräfte verteilten Kaffeegetränke, Süßigkeiten sowie GdP-Werbeartikel erfreuten sich bei den eingesetzten Kolleginnen und Kollegen großer Beliebtheit. *MWi*



Infostand in München



Neuwahlen bei der KG Bad Kissingen – Matthias Kleren als Vorsitzender bestätigt



Die Vorstandschaft mit den Jubilaren und Holger Zimmermann

GdP-Mitglieder vom jungen Polizeiobermeister bis zum pensionierten Hauptkommissar der Bad Kissinger Polizei konnte der alte und neue Kreisgruppenvorsitzende Matthias Kleren bei der Jahreshauptversammlung im „Bayer. Hof“ begrüßen.

Der unterfränkische GdP-Bezirksvorsitzende und Polizei-Personalratsvorsitzende Holger Zimmermann schilderte als Referent mit deutlichen Worten die derzeit dringendsten Probleme auf Unterfrankens Polizeidienststellen. Beförderungsstaus und Personalprobleme

seien noch immer Dauerbrenner, auch wenn sich aufgrund des langjährigen gewerkschaftspolitischen Drucks nun endlich Entspannung abzeichne.

„Sicherheit ist Mehrwert“ – ist das Motto der GdP für die derzeit laufenden Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst. Dazu unterstrich Zimmermann, dass vor dem Hintergrund eines immer härteren dienstlichen Alltags (Stichwort „Gewalt gegen Polizei“) auch Bad Kissingers Polizeibeamte eine spürbare Gehaltserhöhung erwarten.

Bei den durchgeführten Neuwahlen ergab sich eine Verjüngung in der Vorstandschaft der Bad Kissinger GdP-Kreisgruppe.

Als Vorsitzender wurde Matthias Kleren einstimmig in seinem Amt bestätigt. Der langjährige GdP-Vizechef Bernhard Pfennig stellte sich aufgrund seiner be-

vorstehenden Pensionierung nicht mehr zur Wahl. Für ihn wurde Steffen Malzer (29) zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Jennifer Heuß wird als „Finanzvorstand“ auch weiterhin die Hand über die Kasse haben und für die Betreuung der Senioren bleibt Friedrich Engelhard zuständig.

Für ihre langjährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei konnte die Kreisgruppe Bad Kissingen insgesamt zehn Kolleginnen und Kollegen ehren:

Für mehr als 20 Jahre:

Bianca Rittelmeier, Alexandra Spindel

Für mehr als 30 Jahre:

Georg Kutschenreiter, Lothar Manger, Rudolf Schmitt, Matthias Schneider

Für mehr als 40 Jahre:

Heribert Brixi, Roland Stäblein, Heinz Eger

Und für ein besonderes Jubiläum, **mehr als 50 Jahre in der GdP:**

Dieter Försch

„Polizei im Fokus“ – JHV der KG Bamberg-Forchheim

Unter dem Motto „Polizei im Fokus“ stand die Jahreshauptversammlung der Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe



Ehrung von Ernst Schwarzlose für 50-jährige Mitgliedschaft.

Bamberg-Forchheim. Der aus Forchheim stammende Vorsitzende, Hartmut Demele, konnte in der Gaststätte Löwenbräu in Buttenheim zahlreiche Kolleginnen und Kollegen, darunter auch etliche Pensionisten begrüßen.

Demele bedankte sich zunächst bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, ohne deren Engagement eine Gewerkschaftsarbeit nicht möglich wäre. In seinem Geschäftsbericht ließ er das vergangene Jahr Revue passieren. Kultureller Höhepunkt des Jahres war die Ausrichtung des Bürger- und Polizeiballs in der Konzerthalle in Bamberg, der wieder mehr als 300 Tanzbegeisterte lockte. Auch der Jahresausflug der Kreisgruppe mit dem Besuch der Luisenburg-Festspiele in Wunsiedel wurde zum Erfolg.



Ehrung von Horst Schwarz für 55-jährige Mitgliedschaft.

Der GdP-Bezirksvorsitzende Peter Schneider berichtete über die entmutigende Personallage und über steigende Belastungen der Beschäftigten beim Po-



AUS DEN BEZIRKEN

lizeipräsidium Oberfranken: „Der Personalmangel wirkt sich überall in Oberfranken, von Jahr zu Jahr, mit einer steigenden Arbeitsverdichtung aus. Die oberste Prämisse bei der Verteilung des Personals in Oberfranken ist die Funktionsfähigkeit von Dienststellen irgendwie aufrecht zu erhalten. Die Anpassung der höchst unterschiedlichen Belastungswerte ist versprochen, kann aber nicht eingehalten werden, weil das Innenministerium noch nicht einmal die Abgänge in Oberfranken ausgleicht. Gleichzeitig wird der Zeitaufwand für die Sachbearbeitung durch die Einführung immer neuer elektronischer Verwaltungselemente enorm aufgebläht.“

Thema der Jahreshauptversammlung war auch die Anwendung polizeilicher Gewalt. Kritisch beleuchtet wurden so-

wohl die Berichterstattung der Medien als auch der Umgang einzelner Kollegen mit dem ihnen verliehenem Gewaltmonopol. Nur in sehr wenigen Fällen stünden die Kollegen zu Recht am Pranger, so der Hauptreferent der Versammlung, der stellv. Landesvorsitzende Gerhard Knorr.

Von den über 6900 Gewaltanwendungen gegen Polizeibeamten während des täglichen Dienstes höre und sehe man in den Medien fast nichts.

Bei der Debatte, wie mit Gewalt durch Polizeibeamte umgegangen werden soll, fällt auf, dass es den Medien bei ihrer Berichterstattung oft gar nicht auf die Erforschung des tatsächlichen Hergangs ankommt, sondern dass das berichtet wird, was Schlagzeilen und Quote verspricht.

Wichtig ist den Gewerkschaftlern, dass bei den internen Ermittlungen nichts verdeckt oder unter den Teppich gekehrt wird. Unabhängig von den Presseberichten fahre die Berufsgruppe der Polizisten und Polizistinnen bei Umfragen immer gute Werte ein.

Jede Kollegin und jeder Kollege hat es letztendlich selbst in der Hand und kann durch professionelles Arbeiten zum guten Ruf der bayerischen Polizei beitragen.

Im Rahmen der Versammlung wurden zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige Treue und Mitgliedschaft geehrt. Mehr als 55 Jahre ist Horst Schwarz in den Reihen der GdP. Ernst Schwarzlose ist seit 50 Jahre Mitglied. Für 40-jährige Treue wurden Elfriede Mayer-Karmann, Otto Erl, Fritz Zeilmann und Josef Ultsch geehrt. **Hartmut Demele**

Neuwahl der Schriftführung bei JHV der KG Mitte

Gudrun Paffendorf übernimmt Schriftführung von Andrea Zilch



Die neu zusammengesetzte Vorstandschaft der KG Mitte.

München. Die Kreisgruppe München Mitte hielt am 18. April 2013 ihre JHV ab. Die Wahl der Schriftführung war notwendig geworden, da Andrea Zilch wegen Versetzung nicht mehr zur Verfügung stand. Sie hatte in den vergangenen Jahren zur größten Zufriedenheit der Vorstandschaft die Schriftführung übernommen. Einstimmig wurde zur neuen Schriftführerin Kollegin Gudrun Paffendorf gewählt. Ebenso einstimmig wählte die Versammlung Kollegin Kathrin Mühldorfer zur stellv. Schriftführerin.

Vorsitzender Rainer Pechtold zog eine positive Bilanz in seinem Rechenschaftsbericht. Ein Thema war natürlich auch der diesjährige Tarifabschluss. Die Kundgebung und die Demo vor dem Finanzministerium hatten ihre Wirkung nicht verfehlt und die Tarifverhandlungen in Potsdam führten zu einem für beide Seiten akzeptablen Abschluss. Erfreulich war aus Sicht des

Vorsitzenden die rege Teilnahme von Mitgliedern aus der Mitte der Kreisgruppe. Die primären Ziele einer ordentlichen Gehaltserhöhung und 30 Tagen Urlaub wurden erreicht. Die Forderungen nach einer angemessenen Ballungsraumzulage, die Anpassung der Polizeizulage und die Erhöhung des DUZ auf 5,00 € sind zwar nicht erreicht worden, aber deshalb noch lange nicht vom Tisch, so der Vorsitzende. Hier gilt es, am Ball zu bleiben.

Anschließend berichtete Finanzvorstand Stefan Deseive. Kassenprüfer Robert Kraus war in seinem Vortrag äußerst zufrieden mit der Kassenführung. Auf Antrag wurde im Anschluss die Vorstandschaft entlastet.

Am Ende seines Berichtes überreichte Rainer Pechtold an seine Ehrenmitglieder Angela Würfl (20 Jahre), Ralph Liedig (40) und Johann Kurkowski (40) für ihre Treue zur GdP die Ehrenurkunden und Nadeln in Bronze und Gold. Zum Dank gab es noch kleine Präsente an die Ehrenmitglieder.

Abschließend erläuterte Barbara Rager, PVAG Signal Iduna, die aktuellen Neuerungen bei Unisex-Verträgen und der Pflege. Zur Abrundung des gelungenen Abends bedankte sich Rainer Pechtold bei den zahlreichen Teilnehmern für die Aufmerksamkeit und lud zu einem kleinen Imbiss ein.

Rainer Pechtold

TERMINE

4. 6. 2013, 19.00 Uhr
JHV der KG Marktredwitz Selb/Wunsiedl

30./31. 7. 2013
Senioren-/Familien-Treffen 2013 – s. Landesjournal Mai, S. 6

2. 11. 2013, ab 13.00 Uhr
50. Jahrestag der Einberufung der ehemaligen 14. Polizeihundertschaft, Klostergaststätte Secon, Kontakt: meyer@b-m-c.de

NACHRUFE

Wir trauern um unsere Mitglieder

Albrecht, Bernhard, 61 Jahre
KG Starnberg

Appelhans, Horst, 82 Jahre
KG Schweinfurt

Friedrich, Günther, 55 Jahre
KG Coburg

Münz, Edgar, 93 Jahre
KG Main-Spessart

Kleindienst, Ruth, 83 Jahre
KG München – West

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



2. Bezirksgruppentag der BG Oberpfalz „Professionalität statt Improvisation – handeln jetzt“



Die neu gewählte Vorstandschaft der BG Oberpfalz.

Bewährte Führungsmannschaft wiedergewählt – Staatssekretär Gerhard Eck referiert über viele relevante Themen.

Am Mittwoch, dem 17. April 2013, fand im Hotel am Regenbogen in Cham der 2. Bezirksgruppentag der BG Oberpfalz statt. 36 Mandatsdelegierte waren gefordert, eine neue Vorstandschaft für die Bezirksgruppe zu wählen. Neben der erweiterten Vorstandschaft der Bezirksgruppe waren auch acht Gastdelegierte anwesend.

Gerhard Knorr ging in seiner Begrüßung insbesondere auf die zukünftigen und auch schon bisherigen Handlungsfelder ein: Personalsituation im Bereich des Polizeipräsidiums Oberpfalz, Nachwuchsgewinnung im Spannungsfeld der demografischen Entwicklung, Bekämpfung der Rauschgift- und Eigentumskriminalität entlang der Grenze zur Tschechischen Republik und die Behebung der Probleme und Schwächen der Polizeireform, die der Politik bereits von der Evaluierungskommission ins Pflichtfeld geschrieben wurden, sind hier nur Beispiele, wo der Schuh erheblich drückt.

Nach dem Rechenschaftsbericht der Vorstandschaft sowie dem Kassenbericht und dem Bericht der Kassenprüfer standen die Neuwahlen auf der Tagesordnung. **Gerhard Knorr** wurde einstimmig als Bezirksgruppenvorsitzender wiedergewählt. Ihm stehen als Stellvertreter **Kurt Kopf** (KG Amberg), **Hermann Gammer** (KG Furth im Wald), **Heinrich Pressl** (KG Weiden), **Patrick Reichl** (KG Regensburg) und **Sieglinde Scharnagl** (Tarif, KG Weiden) zur Seite. Als Schriftführer wurde **Harald Kozuch** (KG Cham) in seinem Amt bestätigt, ebenso wie **Karl Pfeilschifter** (KG Cham) als Finanzvorstand.

Am Nachmittag folgte der öffentliche Teil der Veranstaltung. Aus allen Bezirksgruppen waren die jeweiligen Vorsitzenden angereist.

Auch der Landesvorsitzende **Helmut Bahr** folgte gerne der Einladung der BG Oberpfalz. Klaus Kozuch, Ehrenvorsitzender der BG Oberpfalz, war in seiner neuen Aufgabe als Kreisvorsitzender des Weißen Rings in das Hotel am Regenbogen gekommen und gab einen kurzen Abriss über seine neue Tätigkeit und die Aufgabe des Weißen Rings. Alexander Baschek von der GdP Service GmbH war ebenso wie die Signal-Iduna-Versicherung mit einem Infostand präsent.

Grußworte wurden von der 1. Bürgermeisterin der Stadt Cham, Frau Karin Bucher, sowie dem Landrat des Landkreises Cham, Herrn Franz Löffler, und als Vertreter des Polizeipräsidiums Oberpfalz, Herrn Polizeidirektor Manfred Jahn, der kurzfristig für den Polizeipräsidenten Rudolf Kraus eingesprungen war, gesprochen. Auch Christian Dietl, DGB Region Regensburg, sprach ein kurzes Grußwort.

Zum Bezirksgruppentag wurden alle Fraktionen im Bayerischen Landtag eingeladen. Für die CSU-Fraktion war MDL Manfred Lendner anwesend. Für die SPD-Fraktion war der Ehrenvorsitzende der GdP und MDL Harald Schneider angereist. MDL Joachim Hanisch von den Freien Wählern folgte ebenfalls der Einladung der BG Oberpfalz. Weder die FDP-Fraktion noch die Fraktion Bündnis90/Die Grünen reagierten auf die Einladung aus der Oberpfalz.

Staatssekretär Gerhard Eck war zusammen mit **Herrn Rieger**, dem stellvertretenden Leiter des Sachgebietes 1C3 im Bayerischen Staatsministerium des Innern, angereist. In seinem 45-minütigen Referat ging Herr Eck insbesondere auf die Personalsituation, die Schleierfahndung entlang der Grenze zur Tschechischen Republik und die Crystal-Problematik ein. Chippen im Schichtdienst und die Neuordnung der Beförderungsrichtlinien waren weitere Themen aus dem Referat, in dessen Anschluss sich eine teilweise hitzige Diskussion entwickelte. Zu den neuen Beförderungsrichtlinien musste dann Herr Rieger Rede und Antwort stehen.

Ein kurzes Schlusswort des alten und neuen BG-Vorsitzenden Gerhard Knorr beendete den Bezirksgruppentag. Sein Dank galt insbesondere dem Hotel-Team für die hervorragende Begleitung durch den Bezirksgruppentag sowie Manuela Stoiber, Karl Pfeilschifter und Harald Kozuch von der KG Cham, die als Orga-Team jederzeit alles im Griff hatten.

Es gibt viel zu tun – packen wir's an!!!
Harald Kozuch, BG Oberpfalz

PVAG/GdP-Workshop der BG Oberbayern Süd

Zu einem zweitägigen Workshop in das wunderschöne Hotel St. Georg in Bad Aibling durfte im April die Bezirksgruppe Oberbayern Süd einladen. Zusammen mit den Profis von der Signal Iduna/PVAG wurden von Seminarleiter Michael Ertl den interessierten Funktionsträgern Tipps und Tricks zum Thema „Mitglieder finden – Mitglieder binden“ übermittelt. Natürlich ließ es sich Alexander Baschek, Organisationssekretär und Geschäftsführer der GdP Service GmbH, nicht nehmen, die Veranstaltung zu besuchen und von Aktuellem aus dem Landesbezirk zu berichten. Auch Wolfgang Ligotzky vom Landesbezirksvorstand und Werner Weiß als Bezirksgruppenvorsitzender nahmen an der Schulung teil.



WONNEMAR - BADESPASS

FÜR GdP-MITGLIEDER



GdP Service GmbH

UND FAMILIE **4x** IN BAYERN!

Die Wonnemar-Bäder in Sonthofen, Ingolstadt, Neu-Ulm, und Marktheidenfeld laden Euch zu Wasserspaß, Saunawelt, Gesundheitsbad, SPA und Gastronomie ein. Ein Steinbad, verschiedene Rutschen, ein Kleinkinderbereich, die großzügige Saunalandschaft und das Gesundheitsbad bilden einen Erlebnis-Komplex. Ruhezonen und Solarien sowie die interne Gastronomie runden das Angebot des Wonnemar perfekt ab.



GdP-Mitglieder und deren Familie erhalten unter Vorlage des GdP-Mitgliedsausweises in allen Wonnemar-Bädern **FOLGENDE ERMÄSSIGUNG:**
AN DIENSTAGEN 25% UND AN ALLEN ANDEREN TAGEN 10%! Mehr Infos unter: 089/578388-28



Bild: InterSPA Gruppe